

Österreichische Gesellschaft für Heereskunde & Offiziersgesellschaft Niederösterreich: Militärhistorische Studienreise nach Ungarn, Rumänien und Moldau:

10. – 18. Oktober 2025

Vorläufige Planung, Stand 29.05.2025

1. Tag (Fr., 10.10.): Fahrt von St. Pölten über Wien nach Temesvár (Timișoara)

Abfahrt in **St. Pölten** (MilKdo NÖ, Schießstattring 8/10, 3100 St. Pölten) um 07:00 und in **Wien** (Wien Mitte, Bahnhof Landstraße) um 08:00.

Erste Station ist **Raab (Győr)** in Ungarn. Die Schlacht von Raab 1809 – zwischen den Schlachten von Aspern (21. und 22. Mai) und Wagram (5. und 6. Juli 1809) – ist gewissermaßen eine Verbindung zur Studienreise 2024 nach Italien: Hier erlitt die aus Oberitalien über Graz nach Norden marschierende Armee Erzherzog Johanns am 14. Juni 1809 eine schwere Niederlage und konnte daher nicht mehr Erzherzog Carls Armee in der Schlacht bei Wagram verstärken.

Die nächste Station, **Arad**, liegt an der Grenze zwischen dem alten Ungarn und dem Banat. In den Türkenkriegen wechselte die Stadt mehrfach den Besitzer: sie war zeitweise ungarisch, zeitweise osmanisch besetzt und gehörte danach zum unter osmanischer Oberhoheit stehenden Fürstentum Siebenbürgen. Nach 1687 war die Festung habsburgisch und wurde zu einem Zentrum der Militärgrenze. In der ungarischen Revolution von 1848/49 wurde die Stadt im Juli 1849 von den Aufständischen eingenommen und wurde zeitweise zum Hauptquartier der ungarischen Regierung. Nach der Niederschlagung der Erhebung – mit russischer Hilfe – wurden am 6. Oktober 1849 in Arad 13 Anführer und Generäle des Aufstands hingerichtet.

Danach geht es weiter nach **Temesvár (Timișoara)**, dort Nächtigung.

2. Tag (Sa., 11.10.): Besichtigung von Temesvár (Timișoara), Fahrt nach Hermannstadt (Sibiu)

Nach einem Stadtrundgang durch **Temesvár** fahren wir weiter nach **Karlsburg (auch Weißenburg, Alba Iulia, Gyulafehérvár)**, wo wir die restaurierte Festung besichtigen, die ab 1714 unter Prinz Eugen errichtet wurde. 1918 beschloss hier eine „siebenbürgische Nationalversammlung“ den Anschluss an Rumänien, das damit 1920 zu „Großrumänien“ wurde.

Weiterfahrt nach **Grossau (Cristian / Kereszténysziget)**, wo wir die Kirchenburg besichtigen. Hier war ein Siedlungsgebiet der im 18. Jahrhundert vertriebenen Protestanten („Landler“) aus Kärnten und dem Salzkammergut.

Anschließend fahren wir nach **Hermannstadt (Sibiu / Nagyszeben)**, dort Nächtigung.

3. Tag (So., 12.10.): Besichtigung von Hermannstadt (Sibiu), Fahrt nach Kronstadt (Brașov)

Auch hier beginnen wir den Tag mit einem Stadtrundgang in **Hermannstadt** und fahren dann weiter nach **Schäßburg (Sighișoara / Segesvár / Saxoburgum)**, einem Zentrum der seit dem 12. Jahrhundert eingewanderten „Siebenbürger Sachsen“.

Danach fahren wir nach **Kronstadt (Brașov / Brassó)**, einem weiteren wichtigen Ort der Siebenbürger Sachsen, wo wir auch nächtigen werden.

4. Tag (Mo., 13.10.): Besichtigung von Schloss Peleş, Fahrt nach Bukarest.

Von **Kronstadt** verlassen wir Siebenbürgen und damit das alte k.u.k. Gebiet. Die Fahrt durch das Karpatengebiet erinnert an die Operationen des Ersten Weltkrieges – Rumänien trat im August 1916 an der Seite der Entente in den Krieg ein, scheiterte aber beim Versuch, Siebenbürgen zu erobern. Die rumänischen Truppen mussten Siebenbürgen und bis Ende 1916 auch die Walachei räumen und schließlich Ende 1917 einen Waffenstillstand akzeptieren. Mit dem Frieden von Bukarest (Mai 1918) schied Rumänien aus dem Ersten Weltkrieg aus. Der Friedensvertrag wurde aber nicht ratifiziert; im November 1918 trat Rumänien erneut in den Krieg ein und gehörte damit zu den Siegermächten. Wir fahren nach **Sinaia**, wo wir die 1873–1883 für König Karl I. von Rumänien erbaute Sommerresidenz Peleş besichtigen und uns der Geschichte des rumänischen Königreiches widmen.

Anschließend fahren wir über **Ploiești** – einst das wichtigste Erdölgebiet Europas und daher ab 1943 Ziel alliierter Luftangriffe – in die Hauptstadt **Bukarest**, wo wir die österreichische Botschafterin besuchen und die folgende Nacht verbringen.

5. Tag (Di., 14.10.): Besichtigungen in Bukarest, Fahrt nach Konstanza (Constanța);

Der Vormittag ist der Stadt **Bukarest** und einem Besuch im Militärmuseum gewidmet. Anschließend fahren wir weiter in die wichtige Hafenstadt und Marinebasis **Konstanza (Constanța)** am Schwarzen Meer. Geplant sind eine Einweisung und eine Hafenrundfahrt; Nächtigung.

6. Tag (Mi., 15.10.): Fahrt von Konstanza (Constanța) nach Chișinău (Republik Moldau)

Obwohl im ursprünglichen Programm von 2020 nicht enthalten, haben wir uns entschlossen, den Reiseverlauf um einen Abstecher nach Bessarabien, in die heutige Republik Moldau, zu erweitern, um die gesamte Region abzudecken. Bessarabien – der östliche Teil des alten Fürstentums Moldau – stand lange unter Oberhoheit des Osmanischen Reiches und gehörte seit 1812 zu Russland. 1920 fiel das Gebiet an Rumänien, 1940 an die Sowjetunion. Nach der Unabhängigkeit 1991 erklärte sich das Gebiet östlich des Dnister (Dneestr) zur „Transnistrischen Moldauischen Republik“.

Nach einer Einweisung in die Lage Nächtigung in **Chișinău**.

7. Tag (Do., 16.10.): Fahrt von Chișinău nach Iași und weiter nach Suczawa (Suceava / Szucsáva)

Von **Chișinău** fahren wir zurück nach Rumänien, nach **Iași (Jassy / Jassenmarkt / Jászvásár)**, in die frühere Hauptstadt des Fürstentums Moldau.

Neben der Besichtigung der Stadt – das Theater stammt wie so viele europäische Theaterbauten vom Wiener Architektur-Büro Fellner & Helmer – geht es um die Ereignisse im Zweiten Weltkrieg. Die Rote Armee begann am 20. August 1944 am Dnister die „Operation Jassy-Kischinew“ gegen die deutsch-rumänische Heeresgruppe Südukraine. Der Angriff war erfolgreich; ein Großteil der rumänischen Truppen wurde eingekesselt. Darauf stürzte der bis dahin entmachtete König Michael am 23. August in einem Staatsstreich den Diktator Ion Antonescu und ließ am 24. August den Kampf an der Seite des Dritten Reiches einstellen. Über Rumänien und Bulgarien stießen sowjetische Truppen im Herbst 1944 nach Jugoslawien vor.

Von **Iași** geht es weiter nach **Suczawa (Suceava / Szucsáva)** in der südlichen Bukowina – und damit zurück in das Gebiet der Monarchie, gehörte die Bukowina (das „Buchenland“) doch seit 1775 zum Habsburgerreich. Nach 1918 fiel zunächst die gesamte Bukowina an Rumänien; seit 1945 gehört die nördliche Bukowina (Czernowitz / Tscherniwzi / Cernăuți) zur Ukraine und die südliche zu Rumänien.

Nächtigung in **Suczawa**.

8. Tag (Fr., 17.10.): Fahrt von Suczawa (Suceava / Szucsáva) nach Klausenburg (Cluj-Napoca / Kolozsvár) und weiter nach Großwardein (Oradea)

Von Suczawa fahren wir nach **Klausenburg (Cluj-Napoca / Kolozsvár)**, der ehemaligen Hauptstadt Siebenbürgens. Neben Siebenbürger Sachsen spielten auch die Szekler eine wichtige Rolle in der Geschichte dieser Region.

Am Nachmittag fahren wir weiter nach **Großwardein (Oradea / Nagyvárad)**. Nach dem Sieg der Osmanen über die Ungarn 1526 kämpften König (später Kaiser) Ferdinand I. und der siebenbürgische Fürst Johann Zápolya um die verbliebenen ungarischen Gebiete; die Festung gehörte seit dem Frieden von Großwardein (1538) zum Habsburgerreich, war nur von 1660 bis 1692 osmanisch besetzt.

Nächtigung in **Großwardein**.

9. Tag (Sa., 18.10.): Rückfahrt von Großwardein (Oradea) über Szolnok nach Wien und St. Pölten

Von **Großwardein** fahren wir zurück nach Westen. In **Szolnok** besichtigen wir das dortige ungarische Luftwaffenmuseum; außerdem Einweisung zu den Kämpfen zwischen Ungarn und Rumänen 1919/20.

Rückfahrt nach **Wien** und **St. Pölten**; Ankunft im Laufe des Abends.

Die Kosten werden sich nach derzeitigem Stand auf ca. € 1.450,- im Doppel- und € 1.900,- im Einzelzimmer belaufen – wir bitten um Verständnis, dass wir einen genauen Preis erst festlegen können, wenn die Zahl der Teilnehmer feststeht und die Buchungen abgeschlossen sind.

Da die Teilnehmerzahl wegen der Transportkapazität im Autobus mit 50 Personen beschränkt ist, wird bei Anmeldung und Teilnahme das „first come first serve“ Prinzip zur Anwendung gelangen. Die Anmeldung gilt, sobald die Anzahlung von € 500,- auf dem unten genannten Konto eingelangt und die Zahlung bestätigt ist.

Ihre verbindliche Anmeldung bitte möglichst bald, längstens bis zum 20. Juni 2025:

per Mail an: office@heereskunde.wien.

Wir bitten um gleichzeitige Überweisung einer **Anzahlung in Höhe von € 500,- pro Person** auf das Konto der Österreichischen Gesellschaft für Heereskunde:

Raiffeisenbank Schilcherland: IBAN AT81 3804 3000 0408 1113 * BIC RZSTAT2G043.

Verwendungszweck: „Rumänien-Reise“

Der restliche Betrag von **€ 950,- bzw. 1.400,- pro Person** ist im Laufe des Sommers fällig; genaue Daten werden noch bekanntgegeben.

Ich melde mich verbindlich zur Teilnahme an der Studienreise vom 10. bis 18. Oktober 2025 an. Die Reise wird wie im Vorjahr durch Classy Travel durchgeführt.

Name:

Anschrift:

Tel.:

E-mail:

Pass: (Nr. / gültig bis:)

Ggf. Namen von Begleitpersonen:

Name:

Pass: (Nr. / gültig bis:)

Einzelzimmer (ca. € 1.900,- p.P.)

Doppelzimmer (ca. € 1.450,- p.P.)

Anmerkung: Ich möchte das Doppelzimmer mit teilen.

Abreise von Wien:

St. Pölten:

Unterschrift: